

# Rote Sportler, heraus zum Kampfmai!

Die Dresdner Sportler treffen sich in Sportachen 13.30 Uhr an der Seminar-, Ede Weiberikstraße

## Rote Sportler der Oberlausitz im Angriff!

Der 1. Mai ist der Feiertag der revolutionären Arbeiterklasse. Es ist die Pflicht eines jeden Klassenbewussten Arbeiters und roten Sportlers, sich an dem Kampftage zu beteiligen. Wir müssen den Faschisten zeigen, daß die Dresdner Arbeiterschaft bereit ist zu kämpfen für ein freies sozialistisches Deutschland. In allen Orten des Dresdner Bezirkes sind Kundgebungen der roten Sportler.

Die Abklärung der Kundgebungen finden auf verschiedenen Plätze statt. Die im Zeichen des Klassenkampfes für die rote Fronten durchzuführen werden. Am Sonntag, dem 30. April findet in Großdubrau ein Spiel der Städtegemeinschaft Dresden-Kreis zu Gunsten der roten Hilfe statt. Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung:

- Präsident: Böhm (1885)  
 Vizepräsident: Schillig (1885)  
 Vizepräsident: Weigenmann (1885)  
 Schriftführer: Jähnigen (Spiele 02) Sprößig (Jähnigen) (1885)  
 Kassierer: W. Wiedert (Spiele 02) Radebau (1885)  
 W. Müller (Weißdorf) Schallig (Preußisch) Häußel (Preußisch) (Weißdorf) (DSS 10) (Deuben) (Deuben)  
 Schneider (Dippoldiswalde) Hahn (Deuben) Pösch (Deuben) ? (Dippoldiswalde) Hellert (Deuben)

Präsident: Käfer (Josthütt)  
 Alle Abklärung der Kundemonstrationen folgende Spiele:  
 In Dresden: 1885 I—Erd-Helios I  
 Das letzte Spiel konnte der Gastgeber Inapp 2:1 gewinnen, er ihm es diesmal gelingt wird, ist noch nicht entschieden. Die Spiele werden alles aufleben, wenn nicht einen Sieg, so aber doch ein Unentschieden zu erringen. Als Abklärung der Kundgebungen werden sich beide Mannschaften beteiligen, dem Spiel einen merkwürdigen Charakter zu geben.

In Ottendorf: Ottendorf 1—DSS 10 I  
 Obwohl der Gastgeber in der letzten Zeit sehr gute Resultate erzielt hat, wird er kaum eine Geheimnisse gegen den Meisthaber haben. Das Spiel wird keine Anstrengungsfreiheit nicht sein.

In Weißdorf: Weißdorf 1—Josthütt I  
 Die Sternleute haben in letzter Zeit ganz erheblich in ihrer Spielweise nachgeholfen und haben alle Angriffe, ihren Gegner weh zu nehmen, um nicht mit einer erneuten Niederlage nach Hause zu kommen.

In Bautzen: Bautzen 1—DSS 10 I  
 Beide Gegner werden sich einen ziemlich gleichwertigen Kampf liefern und den Zuschauern ein schönes Spiel vorführen.

In Dippoldiswalde: Dippoldiswalde 1—Jandorode I  
 Die Gäste, in neuer Aufstellung, werden den Gastgeber vor eine schwere Aufgabe stellen. Das Publikum wird einen spannenden momentuellen Kampf zu sehen bekommen. Werder spielen die Jugendmannschaften Dippoldiswalde gegen Tschannsdorf.

In Cunnersdorf: DSS 12 I—Kotwitz I  
 Ein Sieg seitens des Gastgebers dürfte nicht abzusehen. Dennoch werden die Rotweissen auch gegen eine Klasse zu kämpfen und zu liegen.

In Brand-Erbisdorf: Brand 1—Cohmannsdorf 1  
 Ein spannender Kampf wird es in Brand geben. Die Gäste, welche sich zur Zeit in sehr guter Form befinden, werden wohl einen Sieg, wenn auch knapp, mit nach Hause nehmen.

In Radebau: Radebau 1—Spielvereinigung 02 I  
 Um 11 Uhr treffen sich beide Gegner und werden sich dem in einer unruhigen Bewegung würdigen Spiel zu setzen. Die Rotweissen müssen sich mächtig anstrengen, um ein günstiges Resultat zu erzielen.

Sonntag, den 30. April:

Cohmannsdorf 1—DSS 19 I (17 Uhr)

Die Cohmannsdorfer Arbeiterschaft wird am Sonntagabend einen Großkampf zwischen den zwei führenden Vereinen des Dresdner Bezirkes erleben. Die Einheimischen, zur Zeit in bester Form, die man als Protekt gegen die Dresdner Städtegemeinschaft auszuweisen hat, werden gegen die Rotweissen einen achtbaren Gegner abgeben. Der Meister, welcher den Kern der Städtegemeinschaft bildet, erscheint uns zwar routinierter und technisch etwas reifer als der Gegner, aber die Freizeiter haben einen Sturm, der auf eigenem Plage jede geringste Chance erfaßt. Erfolgreicher Sport wird geboten werden.

### Handball

In Jandorode: Deuben 1—DSS Johannstadt 1

Als einziges Spiel im Rahmen der Waiselern treffen sich obige Mannschaften in Jandorode. Die Freizeiter, als die technisch bessere Mannschaft, wird sich kaum den Sieg streitig machen lassen. Die Anhänger des Handballspportes werden sich diesen Kampf nicht entgehen lassen. Schiri Genosse Grundt, (Schwimmer).

Nachgemeldet Resultate: Dohna 1—Graupa 1 20:1 (Handball); Dohna 2—Deuben 2 2:2 (Handball); Dohna Schüler gegen 1885 Schüler 7:1 (Handball).

### Amliche Bekanntmachungen der RÖ

Alle hochachtenden Genossen beteiligen sich am 7. und 8. Mai zum Kampftage der roten Arbeiter Dresden, ausgehend vom Dresden-Laubgäßchen, Restaurant Eiertstraße. Das Programm ist folgendes: Am 7. Mai treffen alle Genossen mit Zeit ein. Schlußgeheimt ist für alle vorhanden, also wer kein Zeit hat, bekommt Strohlager. Am Abend sind Tischtennistabelle und ein Vortrag. Am Sonntag, dem 8. Mai, 5.30 Uhr, werden anschließend Gymnastik und Waden 9 Uhr Tischtennis und anderes. 14 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Dresden bis Cottin, dann aufwärts nach Uebitzau, dort Bootausstellung. Am Abend Zusammenkunft im Sportheim 1885. Die Feiernfolge der Abfahrt der Boote erfolgt am Tage des Kampftages. Die Abfahrt wird etwa 18 Uhr in Cottin enden, um 17 Uhr das Stadtlager zu verlassen. Bootfahrer! Herbei zur ersten sportlichen Veranstaltung unserer Partei, revolutionäre Bootfahrer heraus zum Kampftage der roten Arbeiter Dresden. Zu Kämpfen rufen alle zum Wasserfahrern in Weßen (Schilf, Schwanz). Dieses findet im Rahmen der Hochweisse des dortigen Vereines 'Raumelsh' statt.

Am 5. Mai (Stummelfahrt) besteht ab mittags 1 Uhr Spielverbot für den ganzen Bezirk. Die Serienliste gehen am 8. Mai weiter. Die Serienliste werden zum Städtenspiel ausgeben.

Durch gute Agitation und Propaganda der Kamerader Genossen ist es uns wiederum gelungen, einen neuen Stein in die unerschütterliche Mauer der Kampfgemeinschaft für rote Sportler zu legen. Ritkau ist der neue Punkt, wo wir roten Sportler, uns nunmehr auch für die Forderung der Arbeiterschaft durchsetzen werden. Sind es heute auch nur wenige, die aus Ritkaus Mauern den Weg zu uns gefunden haben, wir werden nicht ruhen und lassen, bis auch die letzten zurückgekehrten Sportler unter den roten Fahnen des Klassenkampfes marschieren werden. Wie wir kämpfen und was wir können, werden wir der Arbeiterschaft Ritkaus durch unseren Wettbewerb am Sonntag, dem 7. Mai 1932, 20 Uhr, im Erdgericht Ritkau, beweisen.

Die Spieltätigkeit wird sofort aufgenommen und wir bringen die Wertschau:  
 Sonnabend, den 30. April: Ritkau 1—Cunnewalde 1, 17 Uhr; Ritkau 2—Cunnewalde 2, 19.30 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai: Ritkau 1—Doberschnau 1, 17 Uhr; Ritkau 2—Doberschnau 2, 19.30 Uhr.

Spieltätigkeit am 1. Mai anlässlich der Demonstrationen:

Nische Jittau 1—Gaubitz 1 (CSK), 10 Uhr, Melnaukampfbahn; Doberschnau 1—Dresden-Orbiswitz 1, 15.30 Uhr, Platz Doberschnau.

Spieltätigkeit vom 25. April  
 Nische Jittau 1—Gaubitz 1 5:3 (3:0)  
 Die Hähnchen-Petruner erstickten sich als nicht zu unterliegende Gegner. Sie konnten sogar nach der Halbzeit den Fortschritt der Jittauer einholen. Doch Nische ließ nicht locker und holte sich verdient die Punkte.

Nische Jittau 2—Niederriesdorf 1 10:1 (4:0)  
 Niederriesdorf konnte gegen die gute Nischenerwehr nie etwas beifehlen, trotzdem verloren sie den Mut nicht. Erwähnenswert ist der ruhige und disziplinierte Spielverlauf, den sich so manche Mannschaft zum Vorbild nehmen möchte!

Spieltätigkeit vom 21. April  
 Nische Jittau 1—Grottau 1 (CSK) 2:2  
 Die Jittauer, mit drei Erfolgen im Spiel, trugen ein Freundschaftsspiel mit dem tschechischen Bruderverein aus. Der etwas kleine und unebene Platz ließ Jittau nicht richtig zur Entfaltung kommen. Wuch möchte sich das Spiel vom Vortage bei einigen Genossen demarshieren.

Nische Jittau Anaben—Grottau (CSK) Anaben 1:2 (1:0)  
 Neustrehl 1—Doberschnau 1 0:0  
 Ein Spiel, wie wir es von beiden Mannschaften nicht gewohnt sind, auch noch nicht gesehen haben! Beide Mannschaften lieferten ganz hervorragende in gegenläufigen Schrittschritten! Jeder macht sich ein Leben, Kritik muß sein, nur nicht in einer derartigen Form, vor allen Dingen aber nicht auf dem Sportplatz während des Spieles! Gerade von diesen Mannschaften haben wir etwas ganz anderes erwartet!

## „Rot Sport“ jetzt auch in Rabenau!

Am 12. April 1932 wurde von den 44 Ausschloffenen des freien Turn- und Sportvereins E. Rabenau, (RAB), der an die RÖ für rote Sporteinheit angeklammerte Arbeiter-Sportverein Rabenau gegründet. Die Gründungsversammlung war von prächtiger Kampfbildung getragen, so daß wir annehmen können, daß sich „Rot Sport“ in der reformistischen Hochburg Rabenau sehr wohl durchsetzen wird.

Am alle jetzt noch fernstehenden Turner, Sportler, Turnwartinnen, Sportlerinnen und Jugendliche mit proletarischem Empfinden appellieren wir: Setzt euch von den Gehäusesgängen des Reformismus, rükt getraglich und forsperrlich für den kommenden Kampf Klasse gegen Klasse; reißt euch ein in die Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit! Ihr seid willkommen beim Arbeiter-Sportverein Rabenau. Wir werden leben, weil wir leben wollen! Rot Sport!

### Ein Heberliht über die Vereinskasse.

In der Nacht vor dem Marsch der „Eisernen Front“, am 21. Februar 1932, in Rabenau, erließ der Vorsitzende der freien Turner durch Aushang in der Halle und im Besondere durch eine Anklage, die die Stellung des Stellers zum Marsch anbrachten. Untere Genossen als Mitglieder des Turnrates wurden deswegen beim Hochgehen vorstellig. Sie protestierten gegen die einseitige politische Stellungnahme und verlangten eine Sitzung des Turnrates zwecks Befassung des Falles nach dem Marsch. Dem Verlangen unserer Genossen wurde nicht Rechnung getragen. Vielmehr wurde die Sitzung erst nach dem Marsch einberufen. In dieser Sitzung erzielte infolge des Mehrheitsurteils des Vorsitzenden eine Veritaensnotum für seine Stellung. Aber der Stein war ins Rollen gekommen. Weil sich die kommunistischen Genossen gegen die politische Bergewaltung wehrten, wurden sie des Spaltungserlöses beraubt. Jetzt war für die reformistische Linie die Zeit gekommen für die Abstimmung zur Annahme der neuen Bundesstatuten, die schon seit Jahren im Schreibtisch der Vorsitzenden lagen. Für den 2. April wurde die dazu notwendige außerordentliche Generalversammlung einberufen. Die Generalversammlung liegt. Ein porteolter Turnpensio, der am 15. Januar 1932 aufgenommen war, unterzeichnete damals mit seinem Namen, daß er die Satzungen und Beschlüsse des Bundes, die ihm nicht vorgelegt wurden, anerkennt. Die neuen, erst jetzt am 2. April 1932 zur Abstimmung gebrachten Satzungen wurden mit Mehrheit gegen 44 Stimmen angenommen. Bei den 44 war auch der parteilose Genosse. Weil er früher die Satzungen unterschrieben und jetzt dagegen gestimmt habe, wurde er als bewußter Spalter bestraft und als unehrlich aus der Verammlung gemeldet. Untere Genossen erklärten sich follikbarisch und verließen mit dem Ausschloffenen die Verammlung.

Vöbau 1—Grohdubrau 1 4:2 (1:1)  
 Beide Mannschaften gingen gleich flott aus. Vöbau geht durch einen Kilometer in Führung, doch Vöbau gleicht bald aus. Nach der Hälfte ist Vöbau leicht überlegen, doch schlägt sich der Gast tapier und ist nach gut vorgetragenen Durchbruch noch einmal erfolgreich. Die Verteidigung Vöbaus ist nun besser auf dem Vollen und macht alle weiteren guten Angriffe zunichte. Vöbau zieht gleich und geht etwas später durch einen Kilometer in Führung. Kurz vor Schluß mußte der Gastgeber nochmals den Ball aus den Wänschen holen. Schiri leitete einwandfrei.

Vöbau 2—Grohdubrau 2 2:0 (1:0)

Ebersbach 1—Eberfeldersdorf 1 4:1 (1:0)  
 Beide Mannschaften legten sich von Spielbeginn an auf Sieg. Schon nach der ersten Viertelstunde macht sich Ebersbach frei und drückt gewaltig. Der Erfolg bleibt auch nicht aus. Einige gute Durchbrüche der Gäste macht die Verteidigung zunichte. Nach der Pause ist Ebersbach noch dreimal erfolgreich, der Gegner kann nur das Ehrenrot erzielen. Ebersbach war trotz des Bergnügens am Vortage gut auf dem Vollen. 1  
 Ebersbach 2—Eberfeldersdorf 2 0:2 (0:1)  
 Doberschnau WM—Cunnewalde 2 3:1

### Amliche Bekanntmachung

Wählung, Vereinsberichterstattung! Sonnabend, den 7. Mai, im Kreisheim Ebersbach, Punkt 10 Uhr. Berichterstattung-Berammersung. Jeder Verein hat seinen Berichterstattung zu entleiden. Nichterleiden wird nach § 80, Ziffer 4, der Bezirksstatuten.

Nerner werden die Anstößigkeiten der Serienliste am 8. Mai Nr. 17 und 20 wie folgt verlegt: Nr. 17 Ebersbach 1—Neustrehldorf 1 auf 13.30 Uhr, Nr. 20 Ebersbach 2—Niederriesdorf 1 auf 10 Uhr. Die Spiele Nr. 22 und 23 Bautzen—Grohdubrau werden nicht in Bautzen, sondern in Grohdubrau ausgetragen. Die Anstößigkeiten bleiben dieselben. Schiri ebenfalls. Die Spiele am 21. April Nr. 8 und 11 Bautzen—Grohdubrau mußten wegen Spielfähigkeit des Vöbaus ausfallen und werden hiermit erneut auf den 29. Mai in Bautzen festgelegt. Anstößigkeiten und Schiri laut Serienliste.

Wählung, Spielformulare! Sämtliche Spielformulare müssen mindestens 48 Stunden nach dem Spiel in den Händen der Berichterstattung sein, andernfalls wird nach § 20, Ziffer 5, der Bezirksstatuten verfahren.

Wählung, Schiedsrichter! Beim Ausfüllen der Spielformulare ist darauf zu achten, daß nicht die Mitgliedsnummer, sondern die Platznummer (2. Seite im Pok) eingeschrieben wird.

Wählung, Kassierer! In Verbindung mit unserer Rundschreiben vom 13. 4. und 21. 4. werden wir nochmals darauf aufmerksam, daß bis zum 30. 4. 32 der 2. Quartalsbeitrag fällig ist. Vereine, die dem nicht nachkommen, spielen unter Punktrück. Dasselbe gilt für die Serienlisten und Bezirksstatuten.

Am 5. April 1932 betraf die Opposition eine öffentliche Turner- und Sportlerversammlung. Die freien Turner dirigierten ihrerseits durch Flugzettel alle ihre Mitglieder zum Rabenau. In erschienenen Liste vom Bezirk und Strohdorf vom Kreis, beide seitens bekannt. Unterleis war Genosse Winkler, Dresden, anwesend. Der Bericht der freisäler Volkszeitung vom 9. April 1932 trägt die Heberlschrift: Kommunisten und Oppo als Streibgelialter des Faschismus. Detartige Heberlschriften sind unsere Genossen ja gewöhnt und nicht nur zu Wahlenzeiten. Die Darstellung der Vorgänge, die zur offiziellen Turneropposition führten, trotz der Beschuldigung des Schwindelns, konnte vom Gegenstand nicht widerlegt werden. Genosse Winkler, der die Spaltungspraxis der Reformisten äußerst stark, aber dennoch sachlich darlegte, wurde durch Jurnale, die sich teilweise zu grobem Vorn steigerten, oft unterbrochen. Es ist doch so, daß die reformistische Linie aufbrüllt, sobald die Frage der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung politisch, vom Klassenstandpunkt aus gestellt wird. Darin leben unsere Genossen wohl das tiefe Schuldbewußtsein der Reformisten an der Zerstückelung der Kräfte der Arbeiterschaft. Wenn die Volkszeitung schreibt, daß die Reformisten der Verammlung infolge der Belohnung durch den Referenten den Saal verließ, so steht die Tatsache fest, daß unsere Verammlung von über 400 Personen besucht war, von denen 205 Besucher aufmerksam den Ausführungen des Genossen Winkler folgten. Alle Genossen, die sich mit den Ausschloffenen follikbarisch erklärt hatten, erhielten später schriftlich ihren Ausschluß nach § 9 der Satzung zugestellt.

Nachdem nun der Sturm vorüber ist, liegt es an uns, die oppositionelle Bewegung durch Diskussionen mit den Genossen vom RTuSp weiterzutreiben. Die Praxis der reformistischen Bundesinstanzen und ihrer kleinen Helfer in den Vereinen wird uns dabei durch Argumente nach Kräfte unterstützen.

son 13 Uhr ab im Sportplatzkaffee, Rennstraße. Abgabe erfolgt nur gegen sofortige Bezahlung. Preis 25 Pfennig. Auf jede Mannschaft entfallen zwei Heile. Mehrzahlung ist möglich.

Zur Berichtigung. Die Kundemonstration für den 1. Mai findet nicht am Sonntag, sondern am Freitag, dem 29. April, 17 Uhr, statt.

An alle Vereine! Der Technischerfuchs für alle Sportarten muß unumkehrbar ausfallen. Besondereleimung.

Spielgelüb. Reulrid in der Rongk luchi Wonnacht für 1. Mai gegen Rückspiel. Aufschreiben sofort an Max Lehmann, Neustrehl (Raufig) 1, Am Erziehungshaus Nr. 6.

Neue Adressen: Schachverein „Roter Turm“, Dresden; Jitz Vind, Dresden-W. 28, Herberstraße 3.

Kotwitz, Stragendahn, Friedrichstadt, Süd-Helios. Wegen Nichtankretens eines namentlichen Schiedsrichters je 2,50 Mark Schmitz, Kreisla; Völske, 02.

Je 10 Mark Strafe und Punktrück wegen Nichtankretens: Brand 2 und Weihen 3.

Punktrück wegen Nichtankretens: Mühlbach 1, Birna 1, 1. Sportler.

Berichterstattung für Sonntag, den 1. Mai, nach DSS-Heim Telefon 29 009, von 19.30 bis 21 Uhr. Dienst haben die Genossen Schiedsrichter und Heilfert.

Wählung! Der Schirikuluss beginnt am Sonntag, dem 30. April, im Bezirk, Dresden-W., Reithelstraße 47. Jeder Verein hat Vorklänge zu entleiden. Medebgebüht 30 Pfennig. Eben-1 haben die Schirir der letzten Prüfung daran teilzunehmen, lonk schelben sie aus. Leiter Genosse Benzold.

# Dresden-Berlin am 5. Mai

17 Uhr auf der Ilgenkampfbahn, Lennéstraße • Vorher ein Jugendspiel und leichtathletische Kämpfe